

**„Das Thema Tempelhof“ informiert,
Newsletter vom 27.04.2009**

**Nach dem gescheiterten Volksentscheid Pro
Reli: Einzelthemen sind nicht mehrheitsfähig.**

**Ein Politikwechsel ist nur durch Neuwahlen zu
erreichen: www.neuwahlen-berlin.de**

Verehrte Leser unseres Newsletters,

nachdem das großartige Engagement von Pro Reli nicht zum Erfolg geführt hat und damit schon der zweite Volksentscheid in Folge verloren ging, ist es eindeutig, dass Volksentscheide zu einer Einzelfrage den vielfältigen Regierungsvorteil nicht ausgleichen können und daher in jedem Fall scheitern werden.

Die Komplexität des jeweiligen Themas wird von der Senatsseite jedes Mal missbraucht, um die Initiatoren des Volksentscheides zu diskreditieren, die Bevölkerung mit der ganzen Autorität einer Landesregierung einseitig zu informieren und um die Wähler tendenziell von der Teilnahme am Volksentscheid abzuhalten. Die polemische Umdeutung des Begriffs Wahlfreiheit in den unsäglichen Begriff „Wahlzwang“ und der illegale Einsatz von Steuergeldern, im Zusammenhang mit dem Pro Reli-Volksentscheid, war ein erneuter Beleg für diese Praxis.

Daher müssen umgehend Neuwahlen angestrebt werden, um in Berlin einen Politikwechsel zu erreichen. Die Verkürzung der laufenden Legislaturperiode ist dringend geboten, um dem Wowereitschen Politik-Stil eine Absage zu erteilen.

Die Unterstützer des abgelehnten Kita-Volksbegehrens, der Volksentscheide zu Tempelhof und Pro Reli und anderer Initiativen können in Berlin gemeinsam Neuwahlen herbeiführen. Damit kann ein Senat abgelöst werden, der ein problematisches Verhältnis zu den geschriebenen und ungeschriebenen Gesetzen der Demokratie hat und der nur noch die Arroganz der Macht repräsentiert. Hier hilft nur eine Bündelung der Kräfte: www.neuwahlen-berlin.de

Der SPD-Fraktionsvorsitzende Müller meinte allen Ernstes, dass Volksentscheide „im parlamentarischen Rahmen“ zu

bleiben hätten - was das auch immer heißen mag - und es nicht angehen kann, dass jede Gruppe ihre Interessen durchsetzen will (Berliner Morgenpost 27.04.2009). Hier wird ein Verfassungsverständnis nach Gutsherrenart deutlich, da Herr Müller wohl entscheiden will, wer die direktdemokratischen Verfassungselemente in Anspruch nehmen darf und wer nicht. Diese Haltung ist nicht akzeptabel.

Es fällt auch auf, dass dem Berliner Senat 51,3% der abgegebenen Stimmen gegen die Einführung des Wahlpflichtfachs Religion mehr wert sind, als es 60,1% für den Erhalt des Flughafens Tempelhof je waren. Die 365 609 Stimmen gegen Pro Reli stellen aus der Sicht des Senats auf einmal ein Mehrheitsvotum der Berliner Bevölkerung gegen ein ordentliche Schulfach Religion dar. 530 000 Tempelhof-Wähler waren dem Senat jedoch keine Erwähnung wert.

Eine Annäherung bzw. ein Ausgleich unterschiedlicher Positionen ist dem Wowereit-Senat offensichtlich grundsätzlich fremd, deshalb sollte er sich umgehend Neuwahlen stellen. Es würde der Demokratie gut tun!

Volksbegehren Neuwahlen, Unterschriftenlisten:

<http://www.neuwahlen-berlin.de/>

Mit den besten Grüßen, Ihr Thema-Tempelhof Team

Spendenkonto:

**„Das Thema Tempelhof“ e. V.
Berliner Bank, BLZ 100 200 00, K. Nr.: 18 45 99 86 00**

Sie können auch gerne eine Fördermitgliedschaft eingehen oder uns per PayPal unterstützen.

<http://www.das-thema-tempelhof.de/verein/>

© www.das-thema-tempelhof.de : Textzitate sind nur mit einer vollständigen Quellenangabe zulässig.

Das Thema Tempelhof - die Fachinformation zum Flughafen Tempelhof. www.das-thema-tempelhof.de

Kontakt:

Wolfgang Przewieslik, 0176-223 550 70, 030-231 30 318,
wolfgang.przewieslik@das-thema-tempelhof.de